

14.-15. Mai 2009

## **„Grenzen und Lizenzen höfischer Kommunikation. Lachen und Schweigen in Literatur und Kultur des Mittelalters“.**

**Abschlussstagung des Teilprojekts A3.**

**Ort: Humboldt-Universität, Hauptgebäude (R. 2103, ehem. Kl. Senatssaal).**

Die höfische Kommunikation im Mittelalter wird von der Rede, vom höfischen (oder unhöfischen) Sprechen bestimmt und ist in ein dichtes Netz von gestischen und rituellen Handlungen eingebunden. Dabei wurden in der mediävistischen Forschung vor allem die verschiedenen Sprechansätze, Sprechakte, Sprechweisen und ihre Bedeutung differenziert und in ihren Funktionen bestimmt. Weniger Beachtung fanden nonverbale Sprechakte wie das Lachen und das Schweigen, die höfische Rede begrenzen und beenden, oder in ganz andere Richtungen lenken können. Lachen und Schweigen sind Teile der Kommunikation, die je nach Situation vielfältige Funktionen erfüllen: sie stellen das Gesagte in Frage oder bestätigen es, sie heben die Rede auf eine andere Ebene und reflektieren sie, sie weisen ihr unterschiedliche Semantiken zu. Lachen und Schweigen erscheinen immer dann, wenn höfisches Sprechen und Handeln an eine Kehre, eine Grenze oder einen Endpunkt gelangt sind. Sie bieten die Möglichkeit, das Gespräch auf nonverbale Weise fortzusetzen, es zu stimulieren und ihm eine ganz neue Wendung zu geben. Sie begrenzen aber auch das Sagbare und die Rede, sie machen gleichermaßen den Spielraum ihrer Lizenzen deutlich. Gleichzeitig sind sie selbst an Regeln und Lizenzen gebunden, was vor allem für ihren Einsatz im politischen Dialog, in der höfischen Konversation, im ritterlichen Kampf oder in den Formen der literarischen Inszenierung der verschiedenen Typen von höfischer Kommunikation deutlich wird.

Im Zentrum der Tagung sollen deshalb folgende Fragen stehen: In welchem Verhältnis stehen Sprechen, Schweigen und Lachen innerhalb Situationen und Szenen höfischer Kommunikation? Wo gelangt das Sprechen an Grenzen, sodass es zum Schweigen oder Lachen kommt? Welche Funktionen haben die nonverbalen Interaktionsformen Schweigen und Lachen überhaupt, für welche Haltungen (Scheitern, Widerspruch, Zustimmung) stehen sie? Wie lässt sich die Dynamik zwischen Lachen und Schweigen beschreiben, welchen Anlässen unterliegt sie? Wer muss oder darf schweigen, wer darf wann lachen?

Weitere Informationen und Ansprechpartner:

PD Dr. Hans Rudolf Velten ([havel@rz.hu-berlin.de](mailto:havel@rz.hu-berlin.de))